

# RS OGH 2007/3/20 4Ob221/06p, 4Ob59/09v, 7Ob173/10g

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 20.03.2007

## Norm

ABGB §879 Abs3 E

ABGB §1416

## Rechtssatz

Eine Klausel, die der Kreditgeberin erlaubt, eingehende Geldbeträge nach völlig freiem Ermessen und ohne jede Rücksichtnahme auf berechnigte Interessen des Kunden zur Abdeckung von Forderungen jeglicher Art (auch nicht fälliger und/oder bestrittener Nebenspesen) zu verwenden, ist gröblich benachteiligend und unwirksam.

## Entscheidungstexte

- 4 Ob 221/06p  
Entscheidungstext OGH 20.03.2007 4 Ob 221/06p  
Beisatz: Hier: AGB für Ankauf- und Barkredite. (Klausel 6) (T1)
- 4 Ob 59/09v  
Entscheidungstext OGH 08.09.2009 4 Ob 59/09v  
Auch; Beisatz: Hier: Klausel in AGB für Finanzierungsleasingverträge. (T2); Beisatz: Die Klausel „Eingehende Zahlungen werden zuerst auf allfällige Umsatzsteuerforderungen angerechnet, dann zur Abdeckung der Einbringungskosten und der Verzugszinsen und schließlich für ausstehendes Leasingentgelt verwendet.“ (Klausel 2) verstößt gegen § 879 Abs 3 ABGB. (T3)
- 7 Ob 173/10g  
Entscheidungstext OGH 11.05.2011 7 Ob 173/10g  
Beis wie T2

## Schlagworte

Tilgung

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2007:RS0121946

## Im RIS seit

19.04.2007

## Zuletzt aktualisiert am

03.08.2011

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)